

## LIEBE WANDERER AUS NAH UND FERN,

herzlich willkommen auf dem „Panoramaweg“ der Gemeinde Fraunberg.

„WEM GOTT WILL RECHTE GUNST ERWEISEN,  
DEN SCHICKT ER IN DIE WEITE WELT,  
DEM WILL ER SEINE WUNDER WEISEN  
IN BERG UND WALD UND TAL UND FELD



Fast so beginnt ein altes Volkslied von J. v. Eichendorff, nur ein einziges Wort ist ausgetauscht. In die weite Welt braucht Gott uns gar nicht zu schicken, wir können viele seiner Wunder schon hier auf diesem Wanderweg bestaunen.

Wir überqueren am Gasthaus Stulberger die Straße, gehen am Kindergarten vorbei und biegen auf der nächsten Straße links ab Richtung Feldfahrt. Nun geht es leicht bergauf zum Missionskreuz. Hier lohnt schon ein erster Blick zurück auf Fraunberg und dahinter die Weite des Erdinger Mooses.

Unser Panoramaweg führt geradeaus weiter bis zum nächsten Wegweiser. Da biegen wir links ab zum Südrand des „Nuss-hölzls“.

Rechts unten im Tal liegt das Dorf Bachham mit seiner liebevoll restaurierten Hofkapelle.

Damals lebten hier Tiere wie der Urelephant, ein riesiges Tier mit einem Gewicht bis zu 1,4 Tonnen, das große Kurzfußnashorn, aber es fanden sich auch Tiere, die im Wasser lebten, wie die Flussperlmuschel. Damit ist belegt, dass sich das Gebiet im Laufe der Jahrtausende immer wieder senkte oder von Wasser bedeckt war. Die geologischen Veränderungen fanden in so großen Zeiträumen statt, dass sich manche Tier- und Pflanzenwelt anpassen konnte, viele Arten starben aber auch einfach aus, wanderten aus oder verschwanden und neue wanderten ein.

Oben am Wegende überqueren wir die ED1 und gehen gegenüber auf dem Nusshölzlweg bis zur Bank an der Baumgruppe. Hier haben wir noch einmal einen Blick über Fraunberg bis zum Flughafen, und können am Abend am westlichen Horizont den Sonnenuntergang genießen. Nun sind es nur noch ein Paar Schritte zum Ausgangspunkt unseres Weges am Parkplatz beim **Gasthof Stulberger**.



Hier können wir uns jetzt eine gute Brotzeit und ein erfrischendes Getränk schmecken lassen, während vielleicht der eine oder andere besonders schöne Eindruck dieses Weges noch einmal an unseren inneren Augen vorüberzieht.



Nun steigen wir hinauf zum Galgenberg, finden eine weitere Bank vor schönen Büschen und ein großes Kreuz. Der Name erinnert an eine alte Hinrichtungsstätte. Der Galgen stand damals etwas weiter nordöstlich auf der Kuppe. Von dort aus hat man sowohl das Haus des Henkergehilfen in Bachham im Blick als auch das im Westen gelegene Schloss Fraunberg. Im Nordwesten liegt der alte „Urtl-Hof“, der „Urteilshof“, in dem den Delinquenten nochmals das Urteil verlesen wurde, ehe sie zur Vollstreckung auf den Galgenberg gebracht wurden.

Unser Weg biegt gleich nach der Baumgruppe rechts ab auf einen Feldweg. Nach etwa 500 m erreichen wir den höchsten Punkt des Panoramaweges: Im Osten erkennt man den Kirchturm von Maria Thalheim, weiter südlich ist der grüne Spitzturm von Rappoltskirchen zu sehen. Der Blick wandert weiter Richtung Westen über die Orte Grucking, Reichenkirchen, Lohkirchen, Fraunberg.

In der Ferne erkennen wir bei klarer Sicht München. Im Nordwesten liegen Freising und die Holledau. Am Horizont sehen wir bei Föhn eine herrliche Alpenkulisse.

Hier haben wir zudem einen Blick über eine große Spanne Zeitgeschichte: Wir stehen auf Millionen Jahre alten Hügeln, blicken über das 15 000 Jahre alte Moosland und die Münchener Schotterebene.

Nun wandern wir weiter bis Kleinthalheim, biegen im Ort nach links ab zur Dickenau. Hier gehen wir am Waldrand entlang zum Anstieg zur Kreisstraße ED 1 – dabei lohnt ein Blick auf den Boden mit seinem Bewuchs und einigen bizarren Baumschwämmen – oben überqueren wir diese Straße –

– bitte Vorsicht, Straßenverkehr! –



## AUF WIEDERSEHEN IN FRAUNBERG



### Impressum:

Herausgeber: Gemeindeentwicklungsverein Fraunberg e.V.  
Text : Herdana von und zu Fraunberg, Alfred Pichlmaier  
Konzept: Projektgruppe „Naherholung Fraunberg“  
Gestaltung und Druck: Bereich Zentrale Aufgaben der Bayerischen Verwaltung für Ländliche Entwicklung;  
Druckerei Westermayer, Freising  
Fotos: Thomas Obermeier  
Gemeinde Fraunberg  
info@fraunberg.de  
Tel.: 0 87 62-73 20-0

An dem höchsten Punkt des Weges haben wir einen schönen Rundblick: gegenüber am Waldrand liegt die Hubertuskapelle. Wir sehen die Orte Vorderbaumberg, Riding mit seinem bezaubernd gelegenen Kirchlein, Berglern, Thenn, Gaden, Zustorf bis Freising und weiter nordwestlich die Holledau.

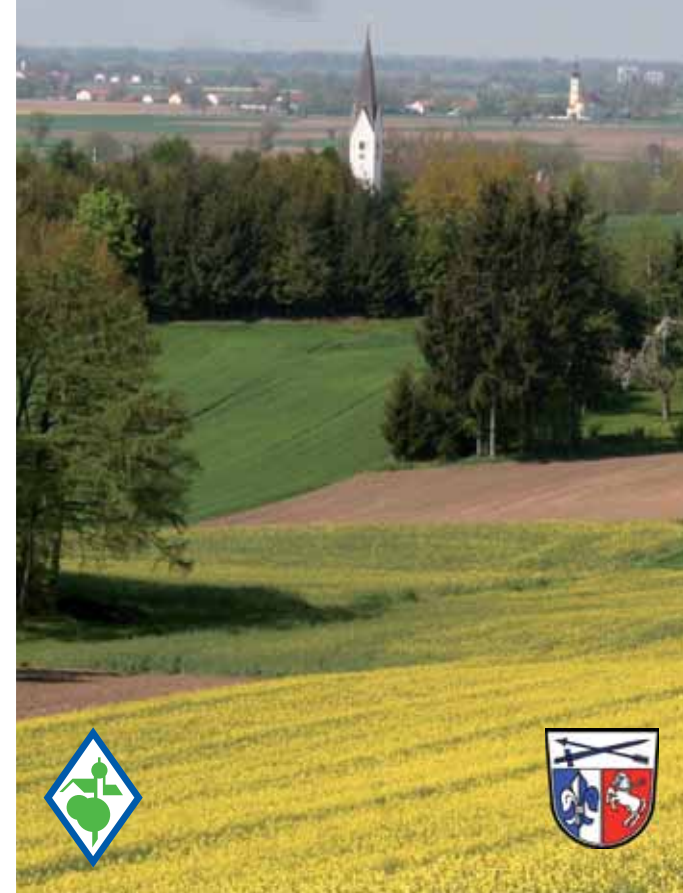


Weiter geht es bergab bis zur Ortschaft Vorderbaumberg, dort biegen wir links ab und bleiben auf der Straße nach Riding vorbei an der Einöde Hainthal. In Riding führt uns der Weg links bis zum Ortsende, dort folgen wir dem Wegweiser nach rechts auf dem ansteigenden Fahrweg Richtung Fraunberg.

Eine sehr alte Straße führt hinter den Hirschberg und entlang des ehemaligen „Sandberg“. Das Gebiet trägt zwar immer noch diese Flurbezeichnung, von einem „Sandberg“ ist aber fast nichts mehr übrig. Hier wurde Jahrhunderte lang für zahllose Bauten der Sand abgebaut. Belegt ist der Sandabbau für Schloss Fraunberg vor über 800 Jahren, für die Kirchen von Fraunberg und Riding, später für die Bauten in den umliegenden Ortschaften und zuletzt in großem Stil für die Nachkriegs- Militärsiedlung Williamsville in Erding und für den Bau des Großflughafens München-Erding. Der „Sandberg“ gab während des Abbaus so ganz nebenher Fundstücke aus längst vergangenen Zeitepochen preis: Fossilien von Tieren, die vor 10 Millionen Jahren lebten, als das Klima hier sub-tropisch bis tropisch war:



## PANORAMA-WEG FRAUNBERG



### LIEBE WANDERER!

Bitte nehmen Sie Rücksicht auf die Natur,  
in der Sie sich aufhalten.

Hundekot in den Wiesen  
kann zu Infektionskrankheiten bei Rindern führen.

Vermeiden Sie deshalb unnötigen Müll  
und lassen Sie Ihre Hunde an der Leine.

Unsere Landwirtschaft wird es Ihnen danken.